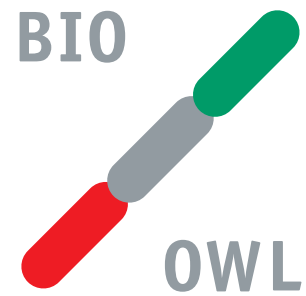




Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld



Bio-Tech-Region  
OstWestfalenLippe e.V.

## **Die Region Ostwestfalen-Lippe ist attraktiver Biotech-Standort in Nordrhein-Westfalen**

Die Region Ostwestfalen Lippe als leistungsfähigen und attraktiven Standort für Biotechnologie-Unternehmen ins Gespräch bringen: das war das Ziel einer Reise, zu der der Verein Bio-Tech-Region OstwestfalenLippe und die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld eingeladen hatten. Die Tour führte zu vier Biotech-Firmen, die ihren Standort in der Region im Nordosten von Westfalen haben. Die Unternehmen Plasmid-Factory GmbH & Co. KG, Bibitec Gesellschaft für Prozessentwicklung mbH (beide Bielefeld), Girindus AG (Halle/Westf.) sowie die Syngenta Seeds GmbH (Bad Salzuflen) gewährten den Besuchern jeweils Einblick in ihre aktuelle Forschung und Produktion. An der Reise nahmen Bundes- und Landtagsabgeordnete sowie Vertreter der Wirtschaft und der Medien teil, um sich vor Ort ein Bild von den Entwicklungen und den Potenzialen der Region im Bereich Biotechnologie zu machen.

In der Wissenschaft ist Ostwestfalen-Lippe (kurz: OWL) in Sachen Biotechnologie weit über seine Grenzen hinaus bekannt. Die Universität Bielefeld koordiniert beispielsweise das bundesweite Kompetenznetzwerk „Genomforschung an Bakterien für den Umweltschutz, die Landwirtschaft und die Biotechnologie“. Andere Schwerpunkte der Bielefelder Universität sind Großforschungsprojekte zur Nanotechnologie, Bioinformatik sowie Biotechnologie.

Im Fachbereich Lebensmitteltechnologie an der Fachhochschule Lippe und Höxter wird unter anderem in den Bereichen Mikrobiologie, Biochemie, Biotechnologie und Pharmatechnik geforscht.

„Auch in der Wirtschaft ist eine beachtenswerte Kompetenz festzustellen: Nach unseren Zahlen haben sich gut 20 Unternehmen in der Region niedergelassen“, erklärt IHK-Geschäftsführer Dr. Christoph von der Heiden.

Die Biotechnologie-Unternehmen der Region haben sich im Jahr 2002 mit den regionalen Hochschulen, der Beschäftigungsinitiative OWL und den IHKs Ostwestfalen und Lippe zusammengeschlossen und den Verein „Bio-Tech-Region OstwestfalenLippe e. V.“ gegründet. „Ein Kernpunkt der Arbeit des Vereins ist der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen untereinander. Denn trotz der räumlichen Nähe und der überschaubaren Zahl der Unternehmen und Wissenschaftler kennt man sich kaum,“ so der Vorsitzende des Vereins und Geschäftsführer der PlasmidFactory GmbH & Co. KG, Dr. Martin Schleaf. Sein Unternehmen, das im Jahr 2000 gegründet wurde und ein Jahr später mit dem OWL-Innovationspreis ausgezeichnet wurde, entwickelte mit der Universität Bielefeld eine Methode zur Quantifizierung der strukturellen Diversität von Plasmid-DNA-Molekülen durch Kapillargelelektrophorese (CGE). Andere Biotech-Unternehmen der Region sind tätig in den Bereichen

- Pharmazeutische und molekulare Biotechnologie
- Bioinformatik & Genomforschung,
- Fermentations-, Zellkultur-, Saatzucht-, und Lebensmitteltechnik

Zudem gibt es in der Region eine Vielzahl von Zulieferern von Laborgeräten und -ausstattung, Verbrauchsmaterialien und Füllmaschinen. Außerhalb der Kernbranche ist auf Grund der großen Wirtschaftskraft insbesondere die Ernährungsindustrie in OWL interessant. Als Anwender biotechnologischer Prozesse ist sie gleichermaßen wichtiger Kooperationspartner und bedeutender Kunde in den Bereichen Analytik und Prozesstechnik.

„Wir sehen im Verein eine hervorragende Basis für die Profilierung der Region als Biotechnologie-Standort,“ betont Schleaf. „Die Nähe zu anderen Biotech-Unternehmen der Region ermöglicht neben kurzen Wegen auch die Kooperation beispielsweise in der Qualifizierung und Qualitätssicherung sowie das Co-Marketing der beteiligten Partner.“ Ein weiterer Schwerpunkt der Vereins-Arbeit soll mittelfristig die Hilfestellung bei Existenzgründungen beziehungsweise Hochschulausgründungen im Bereich Biotech sein.

„Insgesamt hat die Biotechnologie in OWL hervorragende Voraussetzungen, um sich zu einem erfolgreichen Wirtschaftszweig zu entwickeln“, meint IHK-Geschäftsführer von der Heiden. „Es müssen nur alle Partner an einem Strang ziehen.“